

Generalstrategie zur Gewaltprävention an österreichischen Schulen und Kindergärten



Die „Weiße Feder“ ist ein Zeichen der Solidarität und ein Zeichen, dass Gewalt an und von jungen Menschen keinen Platz in unserer Gesellschaft hat.

Bundesministerin Dr. Claudia Schmied



Zentrale Leitgedanken für die Entwicklung und Umsetzung

- **Integration** der verschiedenen **Stakeholdergruppen**. Das umfasst alle Gruppen, die einen Beitrag zur Gewaltprävention in Schule und Kindergarten leisten können
- **Austausch** mit internationalen **Expertinnen und Experten**
- Anwendung von **theoretisch basierten** und wissenschaftlich evaluierten **Präventionsprogrammen**

Darauf aufbauend wurden **drei zentrale Ziele** formuliert:

1. Förderung von Sensibilität und Wissen über die verschiedenen Formen von Gewalt	„Ich weiß!“, „Wir wissen!“
2. Förderung von sozialen Kompetenzen sowie von Kompetenzen und Strategien mit Gewalt umzugehen	„Ich kann!“, „Wir können!“
3. Förderung von Verantwortlichkeit und Zivilcourage	„Ich handle!“, „Wir handeln!“

Aktivitätsbereiche der „Weißen Feder“

- 1. Politisches Bekenntnis
- 2. Information und Öffentlichkeitsarbeit
- 3. Vernetzung und Kooperation
- 4. Wissensaustausch/ Aus- und Weiterbildung
- 5. Prävention und Intervention in Kindergärten und Schulen
- 6. Forschung und Evaluation

Teilprojekt 1
Qualifizierungsoffensive
Haller, Kölbl-Tschulik, Koller,
Wiesinger

Teilprojekt 2
**Ausbau d. Schulpsychologie
und Schulsozialarbeit**
Krötzl, Haller

Teilprojekt 3
**Ausbau von Programmen
zur Gewaltprävention**
Aigner

Teilprojekt 4
**Modellprojekte und
Regionalisierung**
Haller

Teilprojekt 5
Peer-Mediation
Kölbl-Tschulik

Teilprojekt 6
Verhaltensvereinbarungen
Freundsberger

Teilprojekt 7
Vernetzungstreffen
Steuerungsgruppe

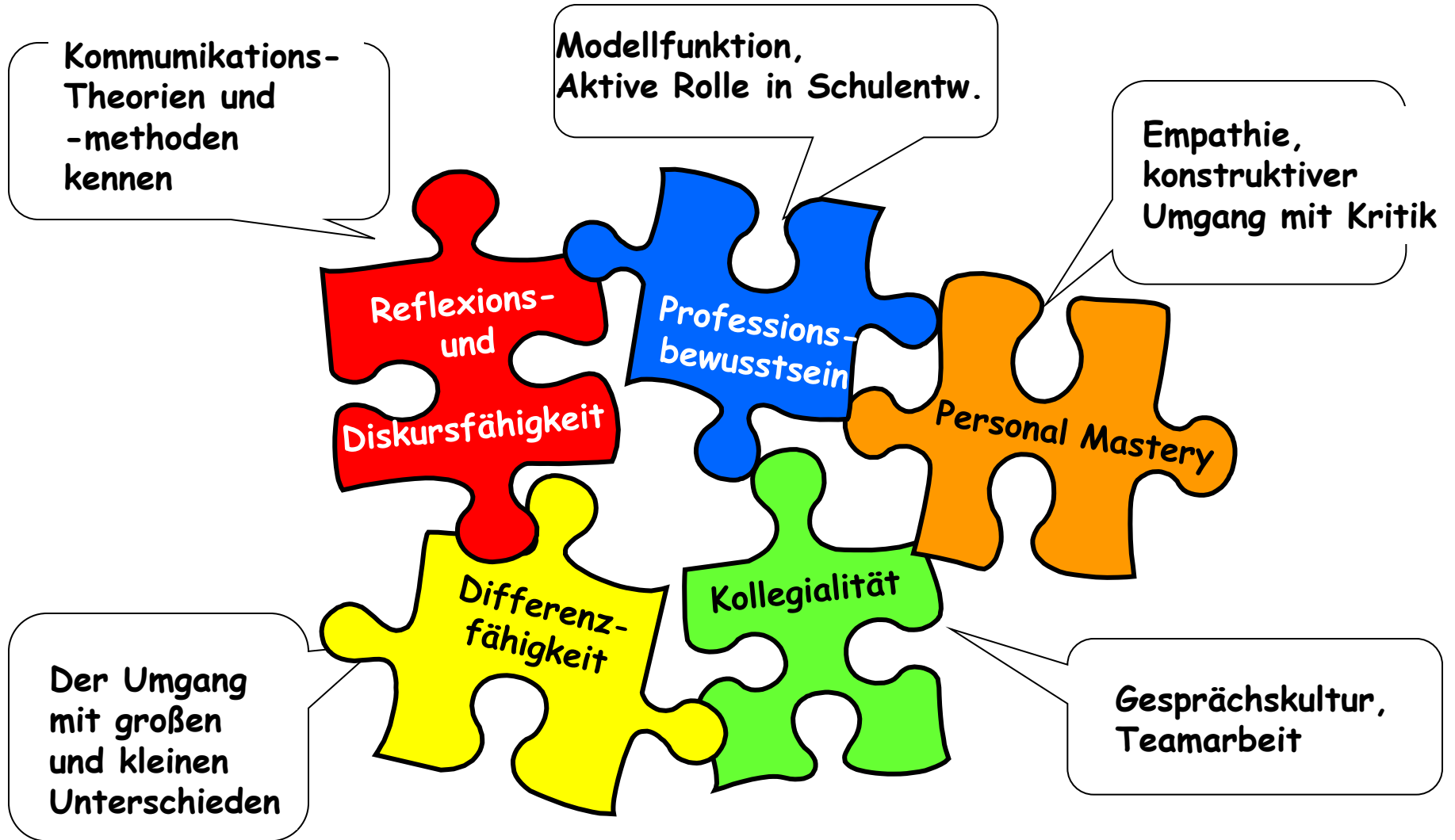
Teilprojekt 8
Kommunikation/Homepage
Haller, Stocker

Teilprojekt 9
**Wissenschaftliche
Begleitung**
Steuerungsgruppe

Teilprojekt 10
**Integration von Gender-
Aspekten**
Langenecker

Teilprojekt 11
Fairness Award
Reimer

Teilprojekt 12
Macht | schule | theater
Klemmer



Sozialkompetenz sind leitende Grundsätze in allen Curricula

Empfehlungen:

Kompetenzerwerb in zwei Schritten:

Ausbildung: Fokussierung auf den Erwerb allgemeiner sozialer Kompetenzen auf Basis der 5 Domänen der Lehrer/innenprofessionalität

- Durch theoriegestützte wissenschaftl. Konzepte und Aufbau von Handlungskompetenz im Rahmen von Erfahrungslernen

Darauf aufbauend:

Fortbildung: Erweiterung und Festigung der Sozialkompetenz speziell im Umgang mit Gewalt und aggressivem Verhalten sowie Konzepte zur Prävention (erreicht auch AHS/BMHS-Lehrer/innen) - Rahmenvorgabe

Implementierung von Präventionsprogrammen Faustlos und WISK in Kooperation mit



und mit den **Pädagogischen Hochschulen**

WiSK-BegleiterInnen 2010/11

Burgenland	Kathrin Bauer, Elisabeth Mistlberger, Veronika Rampetsreiter, Claudia Ziegler
Kärnten	Anna Maria Gabalier, Josef Pötsch
Oberösterreich	Barbara Baschinger, Christa Wührer, Christian Birngruber, Andrea Sampathkumar, Martin Kaffanke, Birgit Klammer-Barabasch, Andrea Nowy, Silvia Schubhart, Elisabeth Seyfried, Karin Schnepf, Katharina Spitzbart, Stephan Mantsch, Elisabeth Mistlberger
Niederösterreich	Meissner Eva, Kathrin Bauer, Annette Hördinger, Andrea Jaborek, Stephan Mantsch, Elisabeth Mistlberger, Veronika Rampetsreiter, Claudia Ziegler, Isabella Sengeis
Steiermark	Fritz Sabine, Ginner Marlene
Wien	Bettina Bogner, Elvira Feichtel, Claudia Zuser, Sabine Gehri, Barbara Graif, Annette Hördinger, Elisabeth Zechmeister, Bernhard Listabarth, Kathrin Bauer, Andrea Jaborek, Stephan Mantsch, Elisabeth Mistlberger, Veronika Rampetsreiter, Claudia Ziegler, Isabella Sengeis

Fortbildung in Kooperation mit ÖZEPS



- Schulpartnerschaftlicher Dialog zur Gewaltprävention: „Mit vereinten Kräften“
- Ausbildungsmodul „Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen“
- Schwerpunkt **Peer – Mediation**
Fachtagung „Erfolgsfaktor – Peer-Mediation“:
Kompetenzstärkung und Vernetzung ausgebildeter Coaches für Peer-Mediation
- Publikationen/Handreichungen für Lehrerinnen und Lehrer z.B. Gewalt in der Schule, Leitfaden „Peer-Mediation in Schulen“

Erhebung „Soziales Lernen und Konfliktlösungsstrategien an österreichischen Schulen“ – die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung:

- **Online-Umfrage** „Soziales Lernen und Konfliktlösungsstrategien“ (2009): etwa 1400 Hauptschulen, Polytechnische Schulen, Berufsschulen und mittlere und höhere Schulen in Österreich nehmen teil.
- **Knapp 50%** haben in den letzten sieben Jahren ein Programm zu sozialem Lernen und (Peer-)Maßnahmen zur verbesserten Konfliktlösung eingeführt.
- Den größten Anteil an den vielfältigen Programmen haben die Peer-Mediation, das **Konfliktlotsen-** bzw. **Streitschlichter-Programm** und **Buddy-Projekte**.
- 2/3 aller Schulen gaben an, dass die LehrerInnen eine zielorientierte Fortbildung erhielten. Die verschiedenen Programme wirken sich sehr positiv auf das **Schulklima** aus. Die Beziehungen der SchülerInnen zu ihren MitschülerInnen und zu den Lehrerinnen/Lehrern haben sich gemäß Aussagen von 75% der Schulen wesentlich verbessert.
- **Die Zahl der Gewaltvorfälle ist an etwa 50% der beteiligten Schulen geringer geworden.**

Pilotprojekte der Schulsozialarbeit

Entwicklungspartnerschaften:

- Start der Schulsozialarbeitsprojekte in Kärnten (Kinderfreunde), Niederösterreich (Verein Young) und Salzburg (Verein Spektrum) –
- Burgenland, Steiermark (Verein ISOP) und Tirol (Kinderschutzzentrum) folgen im Jänner 2011
- Weitere Schulsozialarbeitsprojekte in Oberösterreich und Wien
- Das erste bundesweite Vernetzungstreffen findet im Jänner statt
- Evaluation beginnt ab 2011

Kriterien zur Unterstützung regionaler Netzwerke und Modellprojekte

- Das Projekt stimmt mit den Zielen der Initiative „Weiße Feder: Gemeinsam gegen Gewalt“ überein.
- Das Projekt weist einen **kooperativen Ansatz** auf und zielt auf die Bildung eines **regionalen nachhaltigen** Netzwerkes.
- Das Projektkonzept enthält **Ziele und Projektschritte**.
- Es gibt eine **nachvollziehbare und realistische Budgetierung**. Die Relation zwischen Projektziel und Kosten muss in einem sinnvollen und ausgewogenen Verhältnis stehen.
- **Reflexion und Qualitätssicherung** müssen als Bestandteil des Projekts erkennbar sein
- **Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung der Ziele der Weißen Feder**

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation

- Externe wissenschaftliche Dokumentation
- Entwicklung eines Selbstevaluierungsinstruments für Schulen (Uni Wien): Online-SchülerInnenfragebogen zum Gewaltvorkommen in der Klasse mit Rückmeldefunktion für LehrerInnen und Schulleitung

In Vorbereitung

- Studie: „Wissen und Einstellung von Eltern und Lehrpersonen zu Gewalt in der Schule“
- Erstellung eines Online- Selbstevaluierungsinstruments für Lehrkräfte: Standardisierte Erhebung von Gewaltvorkommen, Strategien zur Gewaltprävention und Arbeitsklima an Schulen aus Sicht der Lehrkräfte

Fairness Award 2011



- Thema **Diversität**: Ausbildung und Förderung der individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler
- Die Jury achtet besonders auf die **Einbindung aller drei Schulpartner**, die **Innovation und Nachhaltigkeit** des Projektes und das **pädagogische Konzept** (Ziele, Maßnahmen, Evaluierung)
- Im Juni 2011 findet die **Verleihung des Fairness Awards** statt. Die von einer Expertinnen-/Experten-Jury ausgewählten besten Projekte und Verhaltensvereinbarungen in drei Alterskategorien werden prämiert

Teilnahme auf www.fairnessaward.at

Teilprojekt 12:

Macht | schule | theater

Fortsetzung der Theaterinitiative zur Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt und Gewaltprävention und bundesweiten Dialogveranstaltungen

- <http://www.machtschuletheater.at/>



